

Inhalt

1	Einleitung	1
1.1	»Was heißt Landpartie?«	1
1.2	Aufbau der Studie und Textauswahl	6
2	Die Landpartie und das Genre des Gesellschaftsromans	15
2.1	Grundlegende Gattungs- und Genrefragen	15
2.2	Fontane und die Verspätung des deutschen Gesellschaftsromans	18
2.3	Der Landpartie-Topos im Gesellschaftsroman Fontanes	27
2.3.1	Fontanes Gesellschaftsromane: Gesellschaft und Geselligkeit	28
2.3.2	Zeit- und Erzählstrukturen der Landpartie bei Fontane	32
3	Geplantes Vergnügen: Organisation und Motivation	41
3.1	Die Landpartie als Variante ritualisierter Geselligkeit	41
3.1.1	»L'Adultera«	42
3.1.2	»Schach von Wuthenow«	48
3.1.3	»Frau Jenny Treibel«	53
3.1.4	»Der Stechlin«	60
3.2	Landpartie und Sommerfrische: »Kleine Fluchten« der Gesellschaft	67
3.2.1	»Cécile«	68
3.2.2	»Irrungen, Wirrungen«	79
4	Umgang und Umgebung: Orte und Räume	85
4.1	Theoretische Ansätze	85
4.1.1	Orte und Verortungen	90
4.1.1.1	Certeaus Ortsbestimmung	90
4.1.1.2	Verfahren und Strategien topographischer Verortungen bei Fontane	92
4.1.2	Räume, Grenzen, Grenzräume	107
4.1.2.1	Das semiotische Raummodell Jurij Lotmans	107
4.1.2.2	Die Grenzüberschreitung als inszeniertes Gesellschaftsvergnügen	114

4.2 Mittel, Wege, Mentalitäten: Raumdurchquerung und -erfahrung	122
4.2.1 Die Kutschfahrt: Tradition und Repräsentation	124
4.2.2 Eisenbahn und Dampfschiff: Technisierung und Touristisierung	131
4.2.3 Fahren und Erfahren: Durchreiste Topographien	142
4.2.3.1 »Schach von Wuthenow«	142
4.2.3.2 »Cécile«	146
4.2.3.3 »Der Stechlin«	154
4.3 Die Topographien der Landpartien	159
4.3.1 Bequeme Aussichten, geräuschhafte Stille und blinkende Lichter	160
4.3.2 Idyllischer Exkurs: »Irrungen, Wirrungen«	178
4.3.3 Die Landschaften der Landpartien: »Bilder und immer wieder Bilder«	192
4.3.3.1 Bildlichkeit	193
4.3.3.2 Bildtraditionen	198
4.3.3.3 Gerahmte (Genre-)Bilder	206
4.3.3.4 Stimmungsbilder	220
4.4 Imaginierte Alterität	228
4.4.1 Schützen und Verbergen	230
4.4.2 Fremde Nähe, oder: Expeditionen ins Unbekannte . . .	233
4.4.2.1 Die Exotisierung der Landpartie	236
4.4.2.2 Die Landpartie als koloniale Begegnung	239
5 Eine Partie machen: Landpartie und Liebesgeschichten	249
5.1 Gelegenheit macht Liebe	249
5.2 »Bäumchen, Bäumchen verwechselt euch«	253
5.2.1 Inszenierter Zufall: »eine Vertheilung, die sich wie von selber machte«	254
5.2.2 Bewegte Gespräche, oder: Katalysierende Kommunikation	268
5.2.2.1 »L'Adultera«	269
5.2.2.2 »Cécile«	280
5.2.2.3 »Schach von Wuthenow«	289
5.2.2.4 »Frau Jenny Treibel«	298
5.2.2.5 »Irrungen, Wirrungen« und »Der Stechlin« . .	307
5.3 »Ende gut, alles gut«? Die Fortschreibung der Landpartie . . .	314

6 Schluss	321
6.1 »War Berliner Landpartie«	321
6.2 »Ernste Landpartien«, oder: »Dahinter steckt ein Roman« . . .	325
Anhang	329
Literaturverzeichnis	333
Personenregister	357

